

Faszikel

betreffend St. Thomas- und L. Frauen-Altar in der
Pfarrkirche zu Schaam.

1456 „**U**m zwölften abent“. Hans Spiegel von Schan bekundet, daß er wohlbedacht und mit Hand, Willen und Gunst des Junkers „Burkarts von Brand der zitt vogt ze Baduz“ vertauscht hat, sein im Trifner kilspel gelegenes Gut an spizen dengen, das stoßt: „vorn an spizendengen, an der anderen Seiten an den rain gat in den grund und sonst allenthalben an die Waid“ zum vollen Eigentum an Ulrich Blanken, gegen ein Stück Weingarten „gelegent ze Baduz an maren“ mit dem Beding, daß er (Hans Spiegel) und seine Erben dem Ulrich Blanken und seinen Nachkommen als jährlichen Zins ab diesem Weingarten elf Viertel Wein „vnder der rinnen veldkircher mess“ geben. Wenn aber in diesem Weingarten kein Wein mehr wächst, oder weniger als der Zins beträgt und Hans Spiegel von Gottes Gewalt diesen Zins nicht mit Wein entrichten könnte, so soll er für jedes Viertel Wein 17 Pfg. Konstanzer Münz. Feldkircher Währung auf St. Martinstag bezahlen. Wenn der Zins nicht auf Ziel und Tag entrichtet würde, so könne Ulrich Blank mit genanntem Wingert handeln, wie mit seinem eigenen Gut. Auf diesen Tausch und das andere vorbeschriebene sollen Hans Spiegel und seine Erben dem Ulrich Blank und seinen Nachkommen „weren fürstand vnd verspracher sin“, wo dies nötig ist und auf Kosten der ersteren. Siegler: Junther Burkart von Brandis.

Pergament ziemlich gut erhalten; Siegel abgenützt.

[1

1483 Samstag vor St. Agathatag. Hans Blanck von Baduz, Hans Blanken sel. Sohn, verkauft dem „erwirdigen Herrn michel Quadrer Kaplon ze schan vff vnser lieben frowen altar in sant Lorenzen Kilchen“ und seinen Nachkommen im Besitze der Kaplaneipfründe „die ainlff fiertel Wingeltz“, die sein Vater